

Ausland

umige Steuerzah- In Oberhausen, Rheinland, er- der dazugehörige Bürgermeister in Stadtverordnetenversammlung, daß von 2.000 Steuerzahlern nicht weniger 2.000 gemahnt und gepfändet n.

geffene Waschtücher. Fertigung der neuen Kasernen in Herbst, Anhalt, stellte sich, daß keine Waschtücher eingebaut n war. Es bleibt nun nichts r übrig, als die Garnison-Wasch- in den alten Räumen zu be- !

strafte Rauflust. Der eige Gärtnersohn Andreas Bur- h Bamberg, Bayern, forderte sei- Ontel bei Gütlein zum Raufen us. Nachdem er dem alten Manne e Liebe versetzt hatte, schloßte der is in sein Haus. Da sich Burgis entfernte, kam dann der Sohn Gütlein mit einem Stod heraus erschlug den eigenen Vetter.

Widweseulich — modern. ei Räuber überfielen kürzlich den ilon-Expreszug nahe Stamps, De- tementi keine e Dose, Frankreich, ngen in den Gepäckwagen, schossen Beamten nieder, nahmen die Kasse sich und sprangen ab. Auf der chsten Haltestelle wurde Alarm ge- lagen. Man machte sich an die Ver- gung der Räuber, diese aber ent- men in einem Automobil, das von piehgefahren bereit gehalten wurde.

Terroristen-Gehem- g. r. Im Hause des sozialdemo- atischen Stadtverordneten Kestien n der Panstraße in Berlin machte ie Polizei einen Aufsehen erregenden und, der ein unfaßliches Geheim- nger ruffischer Terroristen darstellt. Sie ermittelte eine große Menge Schusswaffen nebst Dumdum-Geschos- en und eine elektrische Vorrichtung ür die Entzündung von Explosivstof- en auf eine gewisse Distanz. Ferner wurde ein riesiges Lager von Geheim- rüsten entdeckt mit Geräten, um solche verbotene Literatur ungefährdet ch die Grenze zu schmuggeln.

Gattin mit dem Stie- felabsatz getödtet. Der Tagelöhner Lorenz Zehbauer in rith, Schleswig, war neulich Mittags zum Essen in seine Wohnung getom- men und gerieth hierbei aus nichtiger Ursache mit seiner Frau in Streit. Die au stand beim Kochherd und berei- tete das Mittagessen. Während sie sich mühte, um im Herde nachzuschauen, verfehlte der brutale Mann seinem ahnungslosen Weibe einen berartigen Tritt mit dem Stiefelabsatz in den Unter- leib, daß die arme Frau sich unter heftigsten Schmerzen wand und nach zwei Stunden starb. Zehbauer wurde verhaftet.

Kampf mit Löwen. Die Menagerie Wieser wurde neulich von Wiesloch, Baden, mit ihren Löwen- wagen nach Schwetzingen gefahren. Aus dem dritten Wagen, den Führ- mann Karl Dangel jun. führte, brach- en in der Nähe des Staatsbahnhofes drei große Löwen aus und überfielen die Pferde. Dangel warf sich den Lö- wen entgegen und bearbeitete die wil- den Thiere mit der Peitsche und den Füßen, während er um Hilfe rief. Es dauerte einige Zeit, bis die Angestell- ten der Menagerie erschienen und die drei Löwen wieder einfingen. Ein Pferd erhielt mehrere Wunden, auch Dangel ist an der linken Hand durch einen Krallenbiß verwundet. Die auf dem Felde arbeitenden Leute, welche den Kampf sahen, wurden von Furcht ergriffen und entflohen.

Hunde in der Kirche. In der Notre Dame-Kirche in Brüssel wird am Sankt Hubertstage eine eigene Messe alljährlich für die Jäger abgehalten, bei welcher es hiefen er- laubt ist, ihre Jagdhunde in die Kirche mitzunehmen, und obgleich wahrschein- lich kein einziger der Anwesenden direkt von der Jagd zur Kirche kommt, so werden doch Scharen prachtvoller Hunde in das Kultgebäude gebracht, um den alten Brauch aufrechtzuerhal- ten. Alles erscheint in komplettem Jagdstück, und es wird eine eigen- thümliche musikalische Veranstaltung dargeboten, indem die Kapelle aus- schließlich auf Jagdhörnern spielt. Mr. Jaquemain, ein französischer Horn- virtuose, feierte dieses Jahr bereits das 25jährige Jubiläum seiner Thä- tigkeit an der Spitze dieser Kapelle.

Kun auf Regenschirme. Der Schneider Hans Hellich aus Bu- dapest hatte in Berlin ein „Versandt- haus Merkur“ etabliert, das aber höchst einfach eingerichtet war. Hellich erließ großspurige Antikwabungen, daß er gegen Einlieferung von 55 Pfennig in Marken im ganzen 5000 halbseidene Schirme abzugeben habe. Der Erfolg war ganz überausend. In kürzester Frist liefen 1381 Briefe und Postan- weisungen ein. Hellich besaß aber nur einen Schirm, noch dazu einen baum- wollenen. Da nun viele Kunden mit dem Staatsanwaltschaft drohten, falls sie nicht umgehend ihren halbseidenen Schirm erhielten, bestellte sich Hellich 150 baumwollene Schirme, die er an die unglücklichsten Besteller verkaufte. Da er aber auch diese 150 Schirme nicht bezahlte, und da zahlreiche Anzei- gen bei der Staatsanwaltschaft einle- fen, wurde Hellich verhaftet.

Inland

Jurist geehrt. In einer in East Elport, Va., haben die Wähler mit 21 gegen 2 Stimmen beschloffen, daß der Name der Drifschaf zu Ehren des ehemaligen Richters John Garber in Garber umgeändert werde.

Knabe von Luchs ge- tödtet. Der 16 Jahre alte Sohn Walter des Farmers Peter Johnson aus der Gegend von McKinney, N. E., wurde auf der Jagd von einem Luchs überfallen und getödtet. Das Thier hat dem Knaben den Kopf fast vom Rumpfe gerissen.

Vonden Wogen fort- gespült. Zwei Griechen, Cristos Agatides und Apostolos Sourpitos, die auf den Felsen von Black Point bei den Twin Lates, Kal., fischten, wur- den von einer hohen Woge, die über die Felsen ging, hinweggespült und er- tranken vor den Augen Anderer, die ihnen nicht helfen konnten.

Voneinem Panther zer- rissen. Auf dem Wege zu einem Nachbar wurde in einer wilden Gegend zehn Meilen von Columbia, La., Frau Annie Valentine, die Gattin eines Far- mers, von einem Panther zerrißen und verzehrt. Der Mann, welcher nach sei- ner Frau suchte, weil sie nicht zurück- kam, fand nur noch das abgenagte Gelekt.

Elektrische Bahn ge- sichert. Die für die Erbauung einer elektrischen Bahn durch das Gal- latin-Thal in Montana erforderlichen \$30,000, welche Bozeman zu sichern hat, wurden in einer enthusiastischen öffentlichen Versammlung unterschrie- ben. Bozeman wird daher die erste Interurban-Linie in Montana erhalten und diese Linie wird über 200 Meilen lang werden.

Als Pfand zwei Kin- der mitgenommen. Ein Dienstmädchen Namens Leona Meyers, das bei Albert Johnson in St. Louis, Mo., in Diensten stand, ist mit zwei kleinen Knaben Johnsons verschwun- den. Das Mädchen ließ ein Schrei- ben zurück, in dem es erklärte, daß sie die Kinder mitgenommen habe und sie nicht eher wieder herausgeben würde, als bis ihr der ihr zukommende rück- ständige Lohn ausbezahlt worden sei.

Starb den Heldentod. Der 35jährige Kapitän George Lod- wood von Newark, N. J., Besitzer des Passaic-Kanalboots „John J. Heger“, verließ neulich den Besuch seiner Frau. Beim Weggehen am Abend fiel diese über Bord, doch gelang es dem Gatten, der ihr nachgesprungen war, und Kapitan A. E. Mahaffy von dem Schoo- ner „Charles H. Kind“, sie mittelst eines Taues, das Lodwood der Frau um den Körper befestigte, zu retten. Ehe man sie an Bord des Schooners brachte, sank Lodwood in die Tiefe und ertrank. Die Frau wurde in be- wußtlosen Zustande in's Hospital ge- bracht, wo sie sich später wieder erholt.

Traum führte zur Ent- dedung. Die Polizei von Dal- land verhaftete den Maschinisten W. A. Wilkins auf die Anlage, seine Gattin ermordet zu haben. Die Leiche wurde mit ungelöschtem Kalk bedekt in einem Schuppen aufgefunden. Frau J. M. Anderson von San Francisco, eine Freundin der Ermordeten, be- hauptete, daß Wilkins sie habe über- reden wollen, mit ihm zu gehen und ihren Gatten zu verlassen. In einem Traum habe sie ihre Freundin todt auf der Erde liegen gesehen, und dies habe ihren Verdacht erregt. Sie machte ihrem Gatten davon Mitteilung und dieser verständigte die Polizei, welche ihrerseits dann die Leiche auffand.

Water erschießt zufäl- lig seinen Sohn. In der Nähe von Castle Rock, Wash., wurde kürzlich ein Bär von zwei jungen Leu- ten aufgespißt, welche ihren Water riefen, als sie den Bär gefehlt hatten. Als die Söhne mit dem Water nun hinaus kamen, war der Bär noch da. Der jüngste Sohn ging auf einer Seite, auf Anrathen des Waters, ging jedoch weiter als der Water befohlen. Als der Water das Thier geschossen, be- merkte er zu seinem Schrecken, daß er auch mit demselben Schuß seinen 16- jährigen Sohn getroffen hatte. Als der Water hinzu eilte, war das letzte Wort des Sohnes: „Water, Du hast auch mich getroffen, bist aber nicht schuld.“ Als man ihn nach Hause brachte, war er bereits todt.

Sensationelle Klage. Ein reicher Del-Produzent Namens Marvel Davis von Marietta, O., ver- klagte kürzlich den Dr. E. Sloan, einen prominenten Arzt, auf \$25,000 Schadenersatz. Vor zwei Jahren nahm der Doktor an der Tochter Davis', Tessie, eine Operation vor, die junge Dame litt aber seitdem fortwährend große Schmerzen und begab sich dieser Tage nach Columbus, wo sie sich in einem Hospital einer zweiten Opera- tion unterwarf. Bei dieser Gelegen- heit soll es sich herausgestellt haben, daß bei der ersten Operation ein Schwamm im Körper gelassen und mit eingewickelt wurde, wodurch anscheinend die Schmerzen verursacht wurden. Prof. Davis befindet sich jetzt auf der Besse- rung. Alle Beteiligten sind in ge- sellschaftlicher wie geschäftlicher Hin- sicht prominente Leute und die Klage hat daher nicht geringes Aufsehen er- regt.

Hartnäckiger Selbst- mörder. Der Matrose Malloy von Fairport, der auf dem Schooner „Waukegan“, welcher den Niagarafluß befährt, beschäftigt war, war schon mehrere Tage hindurch melancholisch und hatte mit Selbstmord gedroht. Kapitän Sinner drohte, ihn fesseln zu lassen, worauf Malloy ruhiger wurde. Am anderen Morgen stand er auf dem Deck und rief plötzlich: „Jetzt geht's los!“ Im selben Augenblicke griffen ihn einige Männer, denen er sich aber entwand, worauf er einen Knüttel er- faßte und am nahen Mast hinaufflet- terte. Den nachfolgenden Matrosen drohte er die Schöße einzuschlagen. Oben am Kreuz angekommen, sprang Malloy ab und schoß dicht an der Bordwand vorbei in die Tiefe. Er blieb wahrscheinlich im Schlamm stecken. Der nachgesprungene Steuer- mann Blakeley konnte den Körper nicht finden. Der Vater Malloys war Mayor von Fairport gewesen und der Sohn hatte auch das College absolviert.

Gute Einrichtung. Die Royal Milling Co. von Great Falls, Minn., hat Vorkehrungen getroffen, wodurch die Farmer ihr Getreide nach der Mühle senden und in derselben lagern können. Für solches Getreide erhält der Farmer eine Lager-Zuti- lung, auf welche er sich von der Bank borgen kann. Durch diese Einrichtung wird es dem Farmer ermöglicht, sein Getreide halten zu können, bis ihm ein passender Markt dafür geboten wird und er kann inzwischen die notwen- digen Vorschüsse erhalten. Für das so gelagerte Getreide bezahlt der Far- mer an die Mühle 1/2 Cent per Bushel für jede 15 Tage Lagerzeit. Das Ge- treide wird auf Risiko der Farmer ge- speichert.

Erfschoss sich vor dem Löwentafel. Der 21jährige Henry Toppen, welcher der Sohn eines in der Schweiz ansässigen, reichen Franzosen gewesen sein soll und seit einiger Zeit in Chicago eine Privat- schule besuchte, beging vor dem Löwen- tafel in der Menagerie des Lincoln- Parks Selbstmord durch Erschießen mit einem Revolver. Er setzte die Mündung des Laufs in den Mund, brückte ab und war binnen wenigen Minuten eine Leiche. Keiner seiner Freunde hat eine Ahnung von seinem Motiv für die That. Er sollte binnen Kurzem nach seiner Heimath in der Schweiz zurückkehren und schien keine Sorgen zu haben.

Mit einem Schu- erschlagen. Die 39 Jahre alte Win- fred Olwell wurde von ihrem Gatten Matthew in ihrer Wohnung in Jersey City erschlagen. Sie war angetrun- ken, als er heimtück und dies brachte ihn berart in Wuth, daß er die Frau nach einem Streite mit einem Schuß tödtete. Das Ehepaar hat vier Kin- der, von denen das älteste zehn Jahre, das jüngste drei Monate alt ist. Ol- well begab sich nach der That nach einer Wirthschaft, wo er erzählte, daß er sein Frau erschlagen habe. Man rief einen Polizisten, der Olwell verhaftete.

In einem Frachtwagen ermordet wurde der Farmer J. H. Fowles von Donohan, Mo., und um \$1000 beraubt. Er hatte den Frachtwagen zum Transport seiner Hausenrichtung nach New Berne, Tenn., gemietet, mochte seine Familie bereits vorausgereist war. Der Kopf des Unglücklichen war gänzlich zer- malmt worden, und die Räuber hatten dann den Wagon, der auf einem Sei- tengleise stand, in Brand gesteckt. Der Ermordete wurde durch die Feuerweh- rung aufgefunden, als diese herbeieilte, um den Brand zu löschen.

Riesenschweine. Fünf der größten Schweine, welche je in Ober- Michigan geschlachtet worden sind, wurden auf der Farm des John H. Lewis von Marquette aufgezüchtet. In geputztem Zustande wogen die Thiere 2175 Pfund; das schwerste wog 557 Pfund und das zweit schwerste 532 Pfund. Der Schinken vom größ- ten wog 47 Pfund, während sonst das Gewicht der größten Schinken selten über 25 Pfund geht.

Flucht in's Jenseits. Die 32jährige Frau Jessie T. Hedges von Newtonville, Mass., tödtete Nachts in ihrer Wohnung ihre zwei Söhne William, elf Jahre alt, und Butler T., sechs Jahre alt, sowie sich selbst, in- dem sie alle Ritzen an der Thüre und den Fenstern des Schlafzimmers fest verkloppte und das Gas andrehte. Hed- ges befand sich zur Zeit auf einer Ge- schäftsreise.

Frecher Bankraub. Zwei Männer erschienen neulich kurz vor der Schlußstunde in der „State Bank“ zu Clinton, Ill., hielten den Präsidenten und Kassierer mit vorgehaltenem Re- volver im Schach, schlugen den als Hausknecht in der Bank angestellten Neger zu Boden und entluden mit allem vorräthigen Gelde.

Duell im Schooße der Erde. In einem Schacht der Union Mine, nicht weit von Baker City, Ore., gerieten die Miner Willard J. Don-nelly und Ben West in Streit und der Letztere wurde im Finstern von dem Ersteren erstochen. Donnelly wurde verhaftet.

Reicher Kindersegen. Frau A. Rosner von Goodhue, Minn., wurde von ihrem 10jährigen Baar Zwil- lingen seit dem Jahre 1898 entbunden. Die Frau ist jetzt die Mutter von 25 Kindern.

Togeler's KLETTENWURZEL OEL (Burdock Root Oil) zur Beförderung des Haarwuchses, und zur Färbung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare. Seit Jahren ist dieses erprobte und bewährte Naturmittel rühmlich bekannt. Die von vielen Ärzten ausgeprochenen Empfehlungen über dessen Güte, Kraft und Wirkung überleben und allen ferneren Vervielfachungen. Das Klettenwurzel-Oel regt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit an, reinigt sie von Schmutz und Schuppen, verhindert das Ausfallen und Säfte Braun werden der Haare, heilt die Kratzen, die oft auf dem Kopfe entstehen und erzeugt einen schönen und neuen Haarwuchs. Auch giebt es dem Haar ein üppiges, glänzendes Ansehen wie es noch durch kein anderes Mittel dieser Art geschieht. Preis, 50c. die Flasche. In allen Apotheken oder direkt von St. Jacobs Oil, Limited - Baltimore, Md.

... Winke für die Feiertage... Geschenke für Allen Taschenmesser, viele Sorten, mit Perlmutter u. Stiz- horngriffen... 50c bis \$1.50 Scheeren für alle Zwecke... 45 bis \$1.00 Rasirmesser... \$1.50 und aufwärts Ghasing Dishes, Tisch-Bestecke, Vorschneide-Sets. Schlitten u. Schlittschuhe für Knaben und Mädchen. Praktische Werkzeug-Kasten. Büchsen für Knaben. Wagen für Knaben... \$1.25 HEHNKE & CO.

900 DROPS CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren CASTORIA THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Deutsche Wirthschaft DEW DROP INN. CARL ENGELLANDER Händler in Weinen, Liquören und Cigarren. Hier trinkt man gemüthlich ein Glas Bier bei delikatem Lunch. Omaha, Nebr.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut. FRED ROESCH 214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestel- lungen für Fass- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Raß und Fern prompt aus.